

GEMEINDEBRIEF

der Ev. Kirchengemeinden Nieder-Beerbach und Frankenhausen

August - Oktober 2025



Altarschmuck beim Mühlen-Gottesdienst an der Pulvermühle

Bilder vom Mühlen-Gottesdienst a.d. Pulvermühle



Inhaltsverzeichnis

Bilder vom Mühlen-Gottesdienst a.d. Pulvermühle	2
Inhaltsverzeichnis	3
Grußwort.....	4
Wir feiern Gemeindefest!	5
Monatsspruch August	5
Veränderungen im Nachbarschaftsraum Mühlthal	6
Blick in die Märchenwelt	7
Monatsspruch September	7
Von der Raupe Nimmersatt und Ostern	8
Pfingstgottesdienst in der Pulvermühle	9
Umsetzung des Grabmals von Philipp d. Ä.von Frankenstein	11
Musikalische Gottesdienste, Fortsetzung	12
Angebot Taufgottesdienste in 2026 in Nieder-Beerbach.....	12
Japan aus der Sicht einer Reisenden	13
Mara Ettengruber: Ein bunter Lebensweg	14
Neues Pfarrhaus: Einweihungsfeierlichkeiten	16
Monatsspruch Oktober	18
Kontaktdaten des Gemeindebüros	19
Freud & Leid	20
Regelmäßige Termine	21
Gottesdienste Frankenhausen	21
Gottesdienste Nieder-Beerbach.....	22
Impressum	22
Bilder von der Grabmalumsetzung	23
Bild vom Taufgottesdienst mit Drehorgel 28.06.2025	24
Bild von der Jubelkonfirmation 29.06.2025	24

Grußwort

Geh aus, mein Herz, und suche Freud
in dieser lieben Sommerzeit an deines Gottes Gaben;
schau an der schönen Gärten Zier und siehe,
wie sie mir und dir sich ausgeschmücket haben.

Liebe Gemeinde,

So beginnt das wohl bekannteste Sommerlied aus unserem evangelischen Gesangbuch. Es stammt von Paul Gerhardt und umfasst 15 Strophen. Ein paar davon sind auch in den Volksliederbüchern zu finden. Sie sind zu einem Volksgut geworden und werden nicht nur in Gottesdiensten gesungen.

Was gibt es nicht alles zu entdecken im Sommer? Vogelgesang, blühende Gärten, eine wunderbare Natur umgibt uns hier in unserer Gegend. Wir wohnen da, wo andere Urlaub machen!

Als ich früher mit meinem Ehemann auf dem Motorrad von Trebur aus in den Odenwald gefahren bin, sind wir bei Pfungstadt von der Autobahn gefahren und durch Nieder-Beerbach in die Tiefen des Odenwaldes gebraust. Und immer haben wir gedacht: hier beginnt eine andere, fantastische Welt. Nun leben wir schon 5,5 Jahre hier!

Ich finde, Paul Gerhardts Lied hilft uns dabei, die Schönheit des Sommers ganz bewusst zu entdecken: Den Vogelgesang, die Weite der Felder und Wälder, die blühenden Gärten und sogar das Summen der Insekten, die flirrende Sommerhitze. Mit seinen Worten würdigt er ihre Einzigartigkeit und Schönheit.

Für ihn sind das Gottes Gaben, Geschenke an uns. Obwohl er das im 17. Jahrhundert geschrieben hat. Daran wird deutlich, dass Christen immer schon der Erhaltung und Bewahrung der Schöpfung verpflichtet waren, denn das ist Gottes Auftrag schon auf den ersten Seiten der Bibel.

Für Paul Gerhardt steckt noch mehr darin: All diese Sommereindrücke haben eine Botschaft für uns: Sie erzählen uns von der Liebe Gottes. Seine Liebe ist bunt und vielfältig, sie zeigt sich im lauten Vogelgesang, aber auch in der Stille der weiten Wiesen und Wälder, sie lässt sich spüren in der Wärme der Sonnenstrahlen und in den belebenden Regentropfen.

Schließlich stellt Paul Gerhardt die Frage: Wenn Gott es hier schon so außerordentlich gut mit uns meint, was dürfen wir dann wohl erwarten, wenn wir einmal bei IHM, unserem himmlischen Vater, sind?

Verheißungsvoll, verlockend, voller Hoffnung ist die Perspektive auf unsere Zukunft in einer Gemeinschaft mit Gott, in der kein Leid, kein Schmerz und Geschrei mehr sein wird und unsere Tränen von IHM, unserem Herrn, persönlich abgewischt werden.

Ein Sommer voller Verheißung für einen jeden von uns! Wir dürfen gespannt sein, was Gott mit uns vorhat.

Strophe 9: Ach, denk ich, bist du hier so schön
und lässt du's uns so lieblich gehen auf dieser armen Erden:
Was will doch wohl nach dieser Welt
dort in dem reichen Himmelszelt und güldnen Schlosse werden?

Genießen Sie den Sommer, lassen Sie sich von Gottes Gaben beschenken an Leib, Geist und Seele. Gewinnen Sie Perspektive für sich, bleiben Sie in Seiner Nähe. Gott segne Sie!

Ihre Monika Lüdemann, Pfarrerin

**„Komm, bau ein Haus, das uns beschützt“
60 Jahre Evangelisches Gemeindehaus in Nieder-Beerbach
Wir feiern Gemeindefest!**

Am **17. August 2025** feiern wir Gemeindefest.

Beginn: **10.15 Uhr** mit einem festlichen Gottesdienst mit dem Gospelchor unserer Kirchengemeinde

Ort: natürlich das **Gemeindehaus!**

Parallel findet **Kindergottesdienst** im Jugendraum statt.

Nach dem Gottesdienst gibt es **Gegrilltes, Getränke** und ein **buntes Programm für die Kinder** unter der Leitung von unserer Gemeindepädagogin Susi Meinel

Monika Lüdemann, Pfrin.

Monatsspruch August

Gottes Hilfe habe ich erfahren bis zum heutigen Tag und stehe nun hier und bin sein Zeuge.

Apg 26,22

Veränderungen im Nachbarschaftsraum Mühlthal

Aus vier Gemeinden wird nun bald eine **Gesamtkirchengemeinde**. Was heißt das für uns?

1. Bislang hatte jede unserer Kirchengemeinden Nieder-Ramstadt, Traisa, Frankenhausen und Nieder-Beerbach einen eigenen **Kirchenvorstand**. Jetzt wird ein neuer Gesamtkirchenvorstand gebildet aus unseren Gemeinden, 8 Personen aus Nieder-Ramstadt, 4 Personen aus Traisa und jeweils 2 Personen aus unseren „Bergdörfern“. Dieser neue Kirchenvorstand wird auch den gemeinsamen **Haushalt** verwalten (wir haben dann nicht mehr vier Haushalte, aus denen wir die Kirchengemeinden finanzieren). Vor Ort wird es dann Ortsausschüsse geben, die das Gemeindeleben in unseren vier Orten planen und organisieren werden.
2. Wir Pfarrer (Pfarrerinnen Claudia Allmann, Pfarrer Markus Sauerwein und ich) haben gemeinsam mit unseren beiden Gemeindepädagoginnen Susi Meinel und Nina Keppel bereits ein **Verkündigungsteam** gebildet. Wir werden gemeinsam die kirchliche Arbeit im Nachbarschaftsraum gestalten und verantworten. Dabei behält jeder von uns Pfarrpersonen seinen besonderen Gemeindebezug. Ich werde also immer noch die Ansprechpartnerin in Frankenhausen und Nieder-Beerbach sein.
3. Es wird dann auch eine Verwaltungskooperation geben, d. h. wir werden gemeinsam ein zentrales **Gemeindebüro** haben. Dieses wird im Gemeindehaus Schillerstraße 15 in Nieder-Ramstadt seinen Platz finden.
4. Wie schon in diesem Jahr durchgeführt, wird es nur noch zentral **Konfirmandenunterricht** im 8. Schuljahr geben, ab Sommer 2026 in Nieder-Ramstadt für alle vier Gemeinden. Zurzeit hat Traisa noch ein eigenes Angebot. In unseren Orten wird aber ab Sommer 2025 ein neues Angebot etabliert: in Nieder-Beerbach wird wie in Nieder-Ramstadt und in Traisa „KU 4“ stattfinden. Ein Angebot, das sich an die Kinder im 4. Schuljahr richtet. An 12 Nachmittagen wird ein kindgerechter Zugang zu biblischen Themen ermöglicht. Für Kinder, die noch nicht getauft sind, kann dies auch als Taufkurs angenommen werden.
5. Das Angebot der stattfindenden **Gottesdienste** wird sich verändern. Aufgrund der Tatsache, dass ab Ende Juli 2025 nur noch 2,5 Pfarrstellen von bislang 4 vollen Stellen besetzt sein werden, müssen wir im Bereich der Gottesdienste auch enger zusammenrücken. Zudem soll es in Zukunft keine oder nur noch eine teilweise Erstattung der Kosten für Prädikanten/Lektorinnen geben. Durch den personellen Engpass werden Pfarrer Markus Sauerwein und ich auch Trauerfeiern in Nieder-Ramstadt übernehmen, um Pfarrerin Claudia Allmann auf der halben Stelle in unserer größten Kirchengemeinde zu unterstützen.

Zudem hat uns Dekan Raimund Wirth versprochen, dass die Pfarrerin Eva-Maria Loggen als „Springer“ ab August im Dekanat arbeiten und 20 Wochenstunden für uns zur Verfügung stehen wird.

Dies sind in Kürze schon mal die auffälligen Veränderungen im Nachbarschaftsbereich Mühlthal. Wie alles konkret werden wird, ist an einigen Punkten noch offen und vieles wird im Tun entstehen.

Monika Lüdemann, Pfrin.

Blick in die Märchenwelt

Würde der Dichter Hans Christian Andersen heute noch leben, wäre er am 2. April 220 Jahre alt geworden. In Erinnerung bleiben mir einige seiner Märchen: „Die Prinzessin auf der Erbse“, „Die kleine Meerjungfrau“, „Des Kaisers neue Kleider“. Um nur einige zu nennen. Diesen Märchen ist ein Thema gemeinsam, das der Wandlung: Die überempfindliche Prinzessin verwandelt sich in eine vernünftige Person, die seelenlose Meerjungfrau wird zu einem Menschenmädchen und gewinnt eine Seele und der Kaiser wird durch das Offenbarwerden seiner Gutgläubigkeit verwandelt. Hans Christian Andersen will damit ausdrücken: Verwandlung ist immer möglich.

Unser Leben ist in einem ständigen Wandel begriffen. Freude und Leid wechseln sich ab. Auch unsere Kirche ist einem Verwandlungsprozess. Geben wir ihr eine Chance!

Monika Lüdemann, Pfrin.

Monatsspruch September

Gott ist unsre Zuversicht und Stärke.

Ps 46,2

Von der Raupe Nimmersatt und Ostern

Die evangelische Kindertagesstätte Nieder-Beerbach hat an Gründonnerstag, wie jedes Jahr, ihren Ostergottesdienst in der Kirche gefeiert. Das Thema „Transformator“ bewegte die Kinder schon länger. Da war es naheliegend, die Raupe Nimmersatt als Parallele zum Ostergeschehen aufleben zu lassen. Die Kinder der Roten Gruppe spielten die Geschichte von Eric Carle. Eine Raupe – gespielt von einem Kind – bewegte sich zwischen der Kindergartenschar. Dabei aß sie immer wieder „Leckereien“ und wurde dabei immer größer. Nach 7 Tagen war sie endlich satt und zog sich in ihren Kokon, einem Faltzelt, zurück. Nach einiger Zeit erschien sie nun wieder, verwandelt als Schmetterling.

Die Bibel erzählt auch von einer Transformation: Jesus, der an Karfreitag gestorben war, wurde an Ostern auferweckt zu neuem Leben. Das Grab, in das der Leichnam gelegt worden war, war leer.

Auf einem großen Schmetterling aus Pappe

wurden zum Schluss des Gottesdienstes Kreise geheftet, auf die die Kinder zuvor aufgeschrieben hatten, was sie glücklich macht, was sie lebendig macht.

Vielen Dank an die Kinder und das KiTa-Team für den schönen Gottesdienst!

Monika Lüdemann, Pfrin.



Pfingstgottesdienst in der Pulvermühle

Zwölf Taufen feierten die Mühltaler evangelischen Kirchengemeinden an der Modau

Eine liebgewonnene Tradition ist der gemeinsame Gottesdienst der vier Mühltaler evangelischen Kirchengemeinden an Pfingstmontag in der Pulvermühle geworden. Dieser hat sich über die vergangenen 15 Jahre zu einem kleinen Tauffest entwickelt. Diesmal waren es zwölf Täuflinge, drei mehr als im Vorjahr, die im Park der Pulvermühle unter freiem Himmel an fünf Taufstationen an der Modau von ihrer jeweiligen Gemeindepfarrerin, Simone Kisting, Claudia Allmann und Monika Lüdemann oder ihrem jeweiligen Gemeindepfarrer Christoph Mohr und Markus Sauerwein getauft wurden. Zuvor durften die Familien selbst das Taufwasser aus der Modau schöpfen. Musikalisch gestalteten Mitglieder des CVJM-Bläserkreises und des Posaunenchores der Landeskirchlichen Gemeinschaft den Gottesdienst unter der Leitung von Helmut Fladda. Heike Lahr-Tegel, Christoph Tegel sowie Petra und Martin Riedel unterstützten gesanglich die Gemeindelieder am Mikrofon.



Einen besonderen Dank richtete Pfarrer Christoph Mohr an den Besitzer der Pulvermühle Friedrich Hechler, der sein Gelände wieder für den Taufgottesdienst zur Verfügung gestellt und die Bewirtung in seinem Biergarten übernommen hatte. Die Pulvermühle ist eine von 31 Mühlen ehemals in Mühlthal. Sie ist die einzige, die noch betrieben wird und Strom erzeugt.

In seiner Predigt beschrieb Pfarrer Christoph Mohr, was zum Christsein dazugehört: Kontakt zu Gott, Zusammenhalt, Gebet, Abendmahl und vom Glauben erzählen, so wie es in der Apostelgeschichte beschrieben werde. Jesus selbst habe es in diese drei Grundregeln zusammengefasst: „Liebe Gott, liebe dich selbst und liebe die Anderen.“ Mohr forderte auf: „Lasst in dieser irren Welt die Botschaft unseres wunderbaren Glaubens von der dreifachen Liebe niemals verstummen!“ Es sei „die beste Botschaft, die wir haben, gegen allen Hass und alle Feindschaft“, so Mohr, „wo diese Botschaft gelebt wird, kann die Welt noch einmal besser werden.“

Auch in anderen Gemeinden des Dekanats im Landkreis fanden Pfingstgottesdienste unter freiem Himmel statt: In Ernthofen etwa nahm Pfarrer Joachim Fuchs die Gemeinde mit zu einem Wandergottesdienst. In Waschenbach predigte Pfarrerin Simone Kistingner an der Vogelschutzhütte. In Eschollbrücken feierte Pfarrerin Ute Strack de Carillo Pfingsten im Kirchgarten und in Gundernhausen lud Pfarrerin Michèle Siegl-Guyot die Gemeinde zum Taferinnerungsgottesdienst auf den Piratenspielfeld ein. In Weiterstadt unternahmen Pfarrerin Inka Gente und das Bläserensemble Heilix Blechle einen „Gottesdienst zu Fuß“. Neben weiteren Pfingstgottesdiensten in den Kirchen fanden auch solche an ungewöhnlichen Orten statt wie in Schneppenhausen, wo Pfarrer Raphael Eckert-Heckelmann im Bürgerhaus einen „Gottesdienst im Kreis“ feierte oder in Wembach-Hahn, wo Pfarrer Christoph Lubotta den Pfingst- und Kerbgottesdienst im Festzelt hielt.

In Darmstadt wurden zahlreiche Pfingstgottesdienste, auch mit Taufen und Abendmahl, in Kirchen gefeiert. Der Pfingstmontag wird traditionell an einigen Orten auch ökumenisch begangen wie etwa im Ökumenischen Gemeindezentrum in Kranichstein, wo gemeinsam im Hof der Begegnung Gottesdienst gefeiert wurde. In Wixhausen feierte Pfarrer Ingo Stegmüller Pfingstgottesdienst an ungewöhnlichem Ort beim Spritzenhausfest der Freiwilligen örtlichen Feuerwehr.

Rebecca Keller

Weitere Bilder von der Veranstaltung auf der vorderen Umschlagseite

Umsetzung des Grabmals von Philipp d. Ä. von Frankenstein

Im letzten Gemeindebrief (Mai-Juli 2025) haben wir über die geplante Verlagerung weiterer Grabmäler berichtet: Es geht um die Grabmale des Ritters Philipp der Alte von Frankenstein und einem unserer ersten ev. Pfarrer Magister Johann Waldschmidt. Nach Abstimmung mit der kircheninternen Denkmalpflege, der Auswahl einer geeigneten Fachfirma und Terminfestlegung mit selbiger haben die Bauarbeiten am 19. Mai begonnen.

Es ging gleich massiv zur Sache: Schon am ersten Tag wurden die zwei in der Turmaussenwand eingelassenen Grabmale ausgebaut: Sowohl die Steinmetzfirma als auch wir wussten vor dem Ausbau nicht, wie die einzelnen Elemente bisher befestigt waren und wie stabil die Grabmale selbst waren. Aber alles ging gut und nun liegt Philipp auf einem Transportwagen unter dem Paradiesdach am westlichen Eingang der Kirche. Das Grabmal von Magister Waldschmidt wurde bis zur Umlagerung auf die rückseitige Turmwand auf dem Grünstreifen gelagert.

Da die Beschaffenheit der Sandsteinepitaphe unklar war, konnten im Vorfeld auch noch keine Aufträge zur Herstellung eines Sockels (für Philipp) und der Befestigungseisen für alle Grabmale von der Steinmetzfirma beauftragt werden. Das ist jetzt klar, aber leider betragen die Lieferzeiten für die Materialien einige Wochen. Sobald alle Teile fertig sind, soll nach Aussage der Steinmetzfirma zügig die Baumaßnahme im Kircheninneren und auch die Verlagerung der anderen drei Grabmale (Magister Waldschmidt, Oberförster Gerth und Groß-Förster Weyland) fortgeführt werden.

Die finale Wiederherstellung der Außen- und Innenfassade erfolgt als letzter Bauabschnitt.

Im Zusammenhang mit dem Umsetzungsprojekt bedankt sich die Kirchengemeinde ganz herzlich für die bisherige Spendenbereitschaft. Das hilft uns sehr und entlastet unser Ausgabenkonto für Bautätigkeiten.

Harry Holderried

Bilder vom Stand der Arbeiten siehe hintere Umschlagseite

Musikalische Gottesdienste, Fortsetzung

Schon im letzten Gemeindebrief haben wir auf musikalische Gottesdienste hingewiesen. Hier kommt die Fortsetzung!
Sie sind herzlich eingeladen:

17. August 2025, 10:15 Uhr (Gemeindehaus): Gottesdienst mit unserem Gospelchor unter der Leitung von Andreas Stein

24. August 2025, 16:45 Uhr (Kirche): Alpenländische Andacht mit drei Alphörnern, unter der Leitung von Helmut Fladda

7. September 2025, 10:15 Uhr (Kirche): Beschwingt mit der BigBand der Gerhardt-Hauptmann-Schule Griesheim, unter der Leitung von Usula Tilsner

26. September 2025, 18:00 Uhr (Kerbzelt): Kerbgottesdienst mit dem Gospelchor unter der Leitung von Andreas Stein

2. November 2025, 10:15 Uhr (Kirche): Gottesdienst mit dem Gospelchor unter der Leitung von Andreas Stein

Monika Lüdemann, Pfrin.

Angebot Taufgottesdienste in 2026 in Nieder-Beerbach

Damit Tauffamilien besser planen können, werden wir ab 2026 feste Taufgottesdienste anbieten, die als Familiengottesdienste gefeiert werden:

Sonntag, 3. Mai 2026, 10:15 Uhr (Kirche)

Pfingstmontag, 25. Mai.2026, 10:30 Uhr, an der Pulvermühle

Sonntag, 5. Juli 2026, 10:15 Uhr (Kirche)

Sonntag, 4. Oktober 2026, 10:15 Uhr (Erntedank; Kirche)

Monika Lüdemann, Pfrin.

Konnichiwa – Guten Tag

Japan aus der Sicht einer Reisenden

3,5 Wochen sind wir in Japan unterwegs gewesen. Nein, wir haben nicht alles gesehen. Es waren nur Bruchstücke eines faszinierenden Landes, die wir entdecken konnten.

Gerne wollen wir Sie und Euch mit auf die Reise nehmen.

Am Sonntag, den 12. Oktober 2025, werden wir im Rahmen des „Kirchenkinos“ Eindrücke von unserer Reise in das ferne Japan zeigen.

Alle sind herzlich willkommen.

Sonntag, 12.10.2025, 19 Uhr im Evangelischen Gemeindehaus in Nieder-Beerbach.

Monika Lüdemann, Pfrin.



Mara Ettengruber: Ein bunter Lebensweg

Indonesien, Teil 3

Mein Freund Bernd hat im Mittelmeer ein kleines Segelboot, und ist damit im Sommer immer allein unterwegs gewesen. Da liegt es nahe, dass wir uns hier – direkt am Meer – nach einem Boot umsehen. Ein paar Kilometer von Padang entfernt liegt ein kleines Fischerdorf, und ein Fischer ist gerne bereit, uns ein Boot mit einem kleinen Außenbordmotor zu verkaufen, und es auch zu betreuen, wenn wir an den Arbeitstagen in Padang sind. Es ist ein schmales Auslegerboot, und als Sonnenschutz bekommen wir dazu ein altes handgemaltes Kinoplakat, auf dem der Titel des damaligen Films prangt: JESUS.

Am nächsten Wochenende unternehmen wir die erste Ausfahrt. Wir haben keine Seekarten, deshalb sitze ich rittlings am Bug und gucke ins glasklare Wasser, damit wir nicht versehentlich auf ein Riff auflaufen. Vor der Küste

Padangs gibt's viele winzige Inselchen, die nicht bewohnt sind. Wir brauchen knapp eine Stunde, bis wir die erste erreichen. Zum Inland haben die



Inseln seichte Strände, zur offenen See hin fallen die Felsen steil ab. Die Insel selbst ist am Strand mit einigen Kokospalmen bewachsen, dahinter breitet sich dichtes Buschwerk aus, in dem man besser nicht herumstromert.

Wir werfen den Anker, so dass das Boot weiter dümpeln kann und wir ohne Probleme bis ans Ufer schwimmen können. Wir hüpfen ins Wasser und schnorcheln wie im Aquarium. Im glasklaren Wasser tummeln sich große und kleine Fische in allen Farben, Muscheln liegen auf dem Grund, hie und da wiegt sich Tang in der Meeresströmung, am Ende des Strandes sieht man die Felsformationen, die steil in ein tiefes Blau abfallen. In einiger Entfernung sehe ich ein paar kleine Haie ganz unten in diesem Blau herumschwimmen.

Bernd zeigt mir, wie ich mit dem Schnorchel tauchen kann – Luft anhalten und beim Auftauchen einfach das Wasser kräftig aus dem Schnorchel pusten. Klappt prima, ich finde ein paar schöne Muscheln.

Wir bleiben auf der seichten Seite und schwimmen dann bis zum Strand. Ich lerne von Bernd, aufzupassen, wohin ich trete, wenn ich an Land gehe – manchmal verstecken sich Stachelrochen im Sand. Wenn man drauftritt, verursacht das heftigen Schmerz, es blutet und der Stich kann auch zu Entzündungen führen.

Am Strand haben wir Glück – eine Palme hat eine Trinkkokosnuss abgeworfen, die wir gerne annehmen! Bernd klopft sie auf – der Saft ist köstlich. Wir liegen eine Weile im Schatten einer Palme, als ein Motorengeräusch die Stille stört. In einiger Entfernung auf dem offenen Meer fährt ein großes Motorboot, offenbar besetzt mit Chinesen. Als der Motor stoppt, springen ein paar Männer mit großen Harpunen ins Meer. Als der erste auftaucht und einen großen Fisch an einem Ring befestigt, der an seinem Gürtel hängt, sagt Bernd zu mir: das ist aber ziemlich dumm! Der Blutgeruch zieht doch die Haie an! Es dauert auch nicht lange, bis alle Männer sich ziemlich hektisch aufs Boot zurück retten – da sind auch schon die ersten Haiflossen zu sehen. Ich bin froh, dass wir auf der flachen Inselfeite bleiben!

Am späten Nachmittag wird es Zeit, sich um unser Abendessen zu kümmern. Bernd holt seine Harpune aus dem Boot und hält Ausschau nach Fischen und Langusten. Die Langusten verstecken sich in Felsritzen, man sieht nur ihre Fühler. Wichtig ist, richtig einzuschätzen, wie lang diese sind, denn wir wollen ja keine Langustenkinder schießen! Es braucht ein bisschen Zeit und Geduld, bis wir zwei schöne Fische und zwei Langusten erwischen. Die kommen jetzt ins Boot unter die Planke, da dümpelt immer etwas Meerwasser und es ist schön kühl.

Als erfahrener Seemann hat Bernd immer eine wasserfeste Tüte mit trockener Kleidung dabei – der Fahrtwind würde uns auskühlen, wenn wir in unserem nassen Badeanzug blieben.

Als wir unser Dorf wieder erreichen, sind die Fischer gerade dabei, Kokosnüsse zu ernten. Sie haben dressierte Affen, die im Nu hoch auf die Palmen klettern, und die Nüsse herunterwerfen oder -bringen. Dafür gibt es natürlich eine Belohnung! Einer kämpft gerade auf dem Baum – offenbar mit Ameisen! Davon gibt es anscheinend reichlich an den Ästen und auch an den Früchten, und die Affen werden von ihnen wohl tüchtig gebissen!

Wir holen unsere Beute aus dem Boot und übergeben es an unseren Fischer, der uns noch eine Kokosnuss schenkt.

Diese Ausflüge am Wochenende gehören zu meinen schönsten Erlebnissen – wie Einblicke in ein Stückchen Paradies.

Wenn sie auch nicht immer ganz problemlos ausgingen....doch davon nächstes Mal.

Mara Ettengruber

Neues Pfarrhaus: Einweihungsfeierlichkeiten

Im vorletzten Gemeindebrief (Februar-April 2025) hatten wir ausführlich über Neubauplanung und Grundsteinlegung berichtet. In diesem Artikel wollen wir über die Fertigstellung und Einweihung des neuen Pfarrhauses informieren.

Nach etwa 2 Jahren Bauzeit konnte im Herbst des Jahres 1967 das neue evangelische Gemeindezentrum einschließlich der Außenanlagen fertiggestellt und der Kirchengemeinde übergeben werden. Die Einweihungsfeier fand am 17.12.1967 um 14.30 Uhr im neuen Gemeindesaal statt.

In Anwesenheit einer Reihe von Persönlichkeiten des kirchlichen und des öffentlichen Lebens wurde der Komplex, bestehend aus Pfarrwohnung und Gemeindesaal einschließlich Nebenräumen eingeweiht. Nach der Schlüsselübergabe durch Architekt Dipl.-Ing. Ottfried Rau an Pfarrer Wilhelm Schmidt, mit guten Wünschen für das Haus, konnten die über einhundert Besucher im Saal Platz nehmen. Unter den geladenen Gästen und Besuchern sah man außer den Architekten Rau und Helmut Krug den Propst für Starkenburg, Felix Rau, Pfarrer Helmut Helms (Traisa), Bürgermeister Erich Nauth, die Kirchenvorsteher, Mitglieder des Gemeindevorstandes und der Gemeindevertretung, Pfarrer i. R. Theodor Wißmüller, die früheren Organisten die Hauptlehrer i. R. Ludwig Jourdan und Philipp Lautenschläger, Schulleiter Hans Freymann, den Kirchenvorsteher von Frankenhausen sowie Beigeordneten Bernhardt, Altbürgermeister Ludwig Bauer, die Mitglieder der evangelischen Frauenhilfe, verschiedene Handwerksmeister, Frau Inge Schmidt, Ortsbrandmeister Jakob Fertig mit einer Abordnung der Freiwilligen Feuerwehr und Vertreter von Vereinen.

Mit dem gemeinsamen Lied „Lobe den Herren, den mächtigen König ...“ (am Harmonium Michaela Abel) wurde die Feier begonnen. Dann gab Pfarrer Schmidt nach den Begrüßungsworten einen Rückblick über das Bauprojekt. Trotz Meinungsverschiedenheiten stehe nun das Werk, das in seinem modernen Baustil nicht nur für die Neuzeit, sondern auf 20 Jahre im Voraus erstellt worden sei. Pfarrer Schmidt dankte dabei allen Beteiligten. Propst Felix Rau überbrachte die Grüße und Glückwünsche der Leitung der Evangelischen Kirche für Hessen und Nassau. Eine Gemeinde brauche Räume und Stätten, in der die mannigfachen Aufgaben erfüllt werden könnten. Die Kirchengemeinde sollte nun das Werk beleben. Der Propst verband mit den Grüßen auch seine persönlichen Glückwünsche als Vater des Architekten. Er schloss mit den Worten: Bereitet dem Herren den Weg! In Vertretung des Dekans, übermittelte Pfarrer Helmut Helms aus Traisa die Glückwünsche des Dekanats für den Bau.

Mit der Einweihung des Gemeindesaals gehe ein langgehegter Wunsch in Erfüllung, sagte Bürgermeister Erich Nauth, der die Glückwünsche des Gemeindevorstandes übermittelte. Die neue Stätte sei geeignet, das Interesse

am kirchlichen Leben wachsen zu lassen. Zur Ausschmückung des Raumes überreichte er ein Bild mit dem Gemeindewappen von Nieder-Beerbach. Architekt Ottfried Rau dankte den ausführenden Firmen, die er namentlich aufführte, für die geleistete Arbeit. Der Architekt gab einen Überblick über die Verwendung des Bauwerks mit Saal, Nebenräumen, Küche usw. und stellte fest, dass die veranschlagten Kosten von 450 000 DM durchaus real und für ein solches Bauvolumen angemessen seien. Der Bau und sein Stil belebe das Ortsbild.

Für die Gemeinde und Kirchengemeinde Frankenhausen überreichte Beigeordneter Siegfried Bernhardt ein Bild der Frankenhäuser Kirche. Nach dem Gebet des Pfarrers — es bezog sich auf den Text auf der Urkunde bei der Grundsteinlegung — überreichte Ernst Ober für den Gesangsverein „Frohsinn“ ein historisches Bild von Nieder-Beerbach mit der Kirche und der Burg Frankenstein.

Die musikalische Umrahmung, die der Feier ein besonderes Gepräge gab, besorgte Dolores Schmidt (Tochter des Pfarrers) auf dem Spinett, Ruth Engelhardt (aus Frankfurt/Main) auf der Blockflöte und Monika Willand (Jungenheim) auf dem Cello.

Nach einem gemeinsamen Gebet und gesungenen Lied begleitet von Michaela Abel am Klavier klang die Feierstunde aus. Anschließend nutzten die Anwesenden die Gelegenheit, sich von der guten Einteilung der Räumlichkeiten zu überzeugen.

Ein alter Nieder-Beerbacher meinte zu dem Bau: Durch den Neubau wurden im alten Nieder-Beerbach ein ungewohnter, aber interessanter Akzent gesetzt.

Harry Holderried



Kirchenvorstand Nieder-Beerbach

Pfrin. Monika Lüdemann (Vorsitzende) (Kontakte siehe Seite nachher)

Dr. Gertrud von Kaehne (Stellv. Vorsitzende) ☎ 06151 55109

Helmi Keil ☎ 06151 594174

Christa Merz

Renate Schadow ☎ 06151 591855 ✉ r-schadow@web.de

Karin Schad-Hünlich ☎ 06151 593228

Constantin Bittner ✉ cobit1@outlook.de

Harry Holderried ☎ 06151 596870 ✉ harry.holderried@t-online.de

Kirchenvorstand Frankenhausen

Pfrin. Monika Lüdemann (Vorsitzende) (Kontakte siehe Seite nachher)

Ingo Mörl (Stellv. Vorsitzender) ☎ 06167 444 ✉ Ingo.Moerl@ekhn.de

Sylvia Ament

Silke Eckstein ☎ 06167 7510

✉ Silke.Eckstein@t-online.de

Alexandra Dlabal ☎ 015128497413

✉ alex.dlabal@gmail.com

Die Mitglieder der Kirchenvorstände können gerne kontaktiert werden, wenn es um Wünsche im Zusammenhang mit der jeweiligen Kirchengemeinde geht. Auch können diese natürlich angesprochen werden, wenn Gesprächsbedarf besteht. Bitte nutzen Sie dazu die angegebenen Kontaktdaten.

Die Mitglieder des Kirchenvorstandes sind per Kirchengemeindeordnung zur Verschwiegenheit über Angelegenheiten der Seelsorge sowie über sonstige Gegenstände, die ihrer Natur nach vertraulich sind oder für vertraulich erklärt werden, verpflichtet.

Harry Holderried

Monatsspruch Oktober

Jesus Christus spricht: Das Reich Gottes ist mitten unter euch.

Lk 17,21

Kontakt Daten des Gemeindebüros

Anschrift: Untergasse 26, 64367 Mühlthal Nieder-Beerbach

Telekontakt: ☎ (06151) 57209, 📠 (06151) 597324

eMail: kirchengemeinde.nieder-beerbach@ekhn.de

Internet: <http://kirche-nb-fh-1.bplaced.net>

Unsere Sekretärinnen:

Frau Wilhelm ist Dienstag von 13 Uhr bis 15 Uhr im Büro, sowie Donnerstag von 7.30 Uhr bis 9.30 Uhr.

Frau Erdmann ist Montag von 16 Uhr bis 18 Uhr ansprechbar.
Mittwoch und Freitag ist das Büro geschlossen.

Sie erreichen **Pfarrerin Lüdemann** unter ☎ 06151 1364656 (AB),
📠 06151 1364657, 📞 0173 9662775 oder ✉ Monika.Luedemann@ekhn.de

Susi Meinel Gemeindepäd.: 📞 01759118071; ✉ Susi.meinel@ekhn.de

Spendenkonto Frankenhausen: Ev. Kirchengemeinde Frankenhausen, IBAN: DE24 5519 0000 0787 8680 17 bei Volksbank Darmstadt-Mainz. Bitte beim Verwendungszweck „Spende“ und Ihren Namen mit angeben.



Frankenhausen



Nieder-Beerbach

Spendenkonto Nieder-Beerbach: Ev. Kirchengemeinde Nieder-Beerbach, IBAN: DE03 5085 0150 0004 0172 50 bei Sparkasse Darmstadt. Bitte beim Verwendungszweck „Spende“ und Ihren Namen mit angeben.

Freud & Leid

Konfirmation:

Nieder-Beerbach:

Emilia Reimund (in Nieder-Ramstadt konfirmiert)
Benjamin Miesel (in Jugenheim konfirmiert)



Taufen:

Nieder-Beerbach:

Aurora Rose Iazetta
Marlene Schuhmacher
Emilia Stüber



Wir mussten Abschied nehmen:

Nieder-Beerbach:

Irene Baumeister, geb. Bernhardt, 87 Jahre
Doris Hofferberth, geb. Stiller, 76 Jahre



Regelmäßige Termine

Der **Kindergottesdienst** findet jeweils am 3. Sonntag im Monat – außer in den Schulferien – im Ev. Gemeindehaus in Nieder-Beerbach von 11.15 Uhr bis 12.15 Uhr statt.

Nächste Termine: **17.08.2025** (Gemeindefest mit Kigo, danach Spielstationen), **21.09.2025, 26.10.25 und 16.11.25**

Kindergruppe „Bibelentdecker“, jeweils 16 bis 17.30 Uhr im Ev. Gemeindehaus.

Nächste Termine: **20.08.25, 03.09.25, 01.10.25, 29.10.25 und 12.11.25**

Beginn Konfi 4-Unterricht in Nieder-Beerbach, am 03.09.25 ab 14.45 Uhr im Ev. Gemeindehaus.

Der **Hauskreis** kommt jeden Donnerstag von 9.30 Uhr bis 11 Uhr zusammen. Wer Interesse am Bibellesen hat, kann gerne reinschauen und Renate Bachmann anrufen: In der Hohl 27, ☎ (06151) 870 25 20.

Am Montag trifft sich der **Gospelchor** unter Leitung von Andreas Stein (☎ 0151 70048736) von 18.30 Uhr - 20.00 Uhr im Gemeindehaus.

Gottesdienste Frankenhausen

20.07.	10.00	Gemeinsame Sommerkirche in Nieder-Ramstadt
10.08.	11.15	Mühltal-Gottesdienst im Dorfgemeinschaftshaus in WASCHENBACH
17.08.	10.15	Gottesdienst mit anschließendem Gemeindefest im Gemeindehaus Nieder-Beerbach
24.08.	10:00	Gemeinsame Sommerkirche in Nieder-Ramstadt
14.09.	10.15	Gottesdienst in der Kirche
19.09.	18.00	Kerbegottesdienst
28.09.	11:00	Erntedank-Gottesdienst in der Kirche
12.10.	10.15	Gottesdienst in der Kirche
26.10.	18.00	Gottesdienst in der Kirche

Gottesdienste Nieder-Beerbach

20.07.	10:00	Gemeinsame Sommerkirche in Nieder-Ramstadt
27.07.	10:00	Wandergottesdienst in Traisa
03.08.	10:15	Gottesdienst in der Kirche
10.08.	11.15	Mühltal-Gottesdienst im Dorfgemeinschaftshaus in WASCHENBACH
17.08.	10:15	Gottesdienst mit anschließendem Gemeindefest im Gemeindehaus Nieder-Beerbach
24.08.	16:45	Alpenländische Andacht in der Kirche
31.08.	10:15	Gottesdienst mit Abendmahl in der Kirche
07.09.	10:15	Gottesdienst mit der BigBand in der Kirche
21.09.	10:15	Gottesdienst im Gemeindehaus
26.09.	18:00	Kerbgottesdienst im Festzelt
05.10.	10:15	Erntedankgottesdienst mit Taufe in der Kirche
19.10.	10:15	Gottesdienst im Gemeindehaus

Impressum

Redaktion: Pfarrerin Monika Lüdemann (V.i.S.d.P.), Harry Holderried,
Der Redaktionsschluss war am 27.06.2025; der nächste Redaktionsschluss ist
am 26.09.2025.

Bitte senden Sie Beiträge an:

kirchengemeinde.nieder-beerbach@ekhn.de.

Auflage: 1200 Exemplare. Der Gemeindebrief wird in Frankenhausen und
Nieder-Beerbach an alle Haushalte verteilt.

Bilder von der Grabmalumsetzung



Bild vom Taufgottesdienst mit Drehorgel 28.06.2025



Bild von der Jubelkonfirmation 29.06.2025

